

Artenvielfalt schützen

Frankfurter Zoodirektor Niekisch über Bedrohung von Tierarten und Ökosystemen

Drei Fragen an Johannes M. Peil

Warum wurde der Verein »Wirtschaft für Bad Nauheim« gegründet?

Prof. Johannes M. Peil: Ziel der Unternehmerinitiative Wirtschaft für Bad Nauheim ist es, die Stadt und die Region Bad Nauheim zu fördern, die Lebens- und Wohnqualität, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Standortvorteile sowie die hervorragende Schul- und Ausbildungssituation zu erhalten und auszubauen. Im regionalen und internationalen Wettbewerb der Städte und Regionen soll Bad Nauheim auch weiterhin eine wichtige Position einnehmen. Den Standort als Gesundheitsstadt mit optimaler Versorgung sichern.



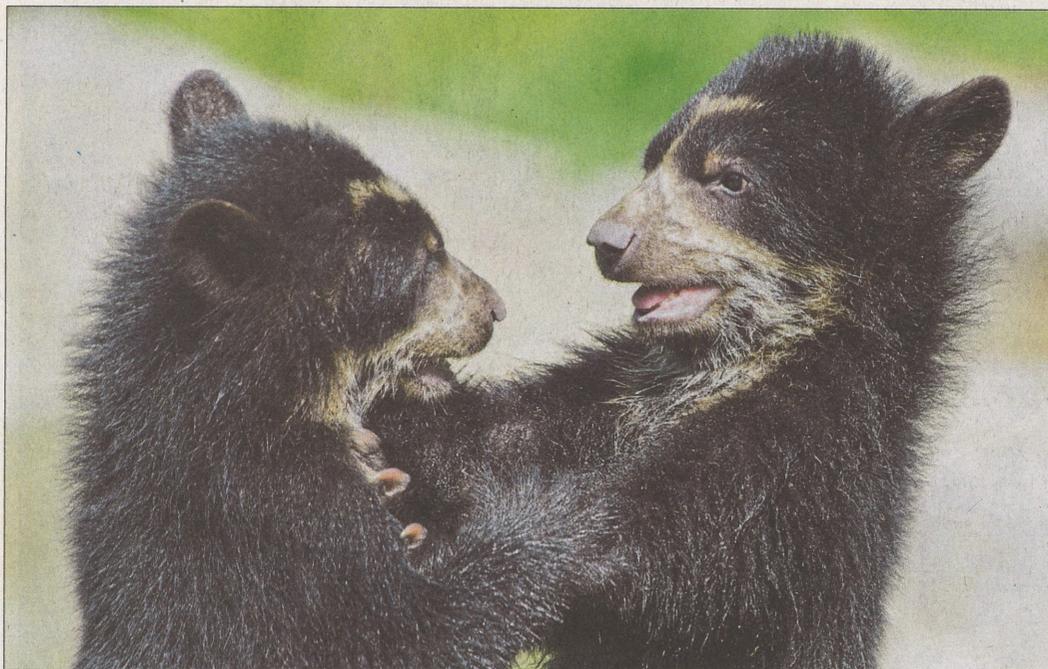
Wie gut ist Wirtschaft für Bad Nauheim mittlerweile aufgestellt und vernetzt?

Peil: Mehr als 30 Bad Nauheimer Unternehmen sind in Wirtschaft für Bad Nauheim vertreten und repräsentieren aktuell 35 Prozent der Arbeitsplätze. Der rege Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern führt zu Synergieeffekten für jeden Einzelnen und für die Stadt Bad Nauheim.

Welche Ziele konnten bereits erreicht werden, welche werden weiterhin angestrebt?

Peil: Bisher konnte Wirtschaft für Bad Nauheim u. a. die wertvolle Arbeit der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH mit über 150 000 Euro unterstützen. Zudem förderte Wirtschaft für Bad Nauheim ehrenamtliche und/oder gemeinnützige Initiativen in Bad Nauheim wie beispielsweise das Theater Alte Feuerwache, KIKS UP Bad Nauheim oder Bad Nauheim fair wandeln mit insgesamt über 100 000 Euro.

Prof. Johannes M. Peil ist Vorsitzender von Wirtschaft für Bad Nauheim



Diese zwei kleinen Brillennären im Frankfurter Zoo rangeln nur miteinander. Viele Tierarten kämpfen derweil ums Überleben. (Fotos: dpa/cor/2)

Bad Nauheim (cor). »Täglich verlieren wir drei bis 130 Tier- oder Pflanzenarten«, so Prof. Dr. Manfred Niekisch, Direktor des Frankfurter Zoos. »Schon drei sind zu viel.« Kaum sei im Jahr 2000 die letzte Rote Liste zum Artenverlust gedruckt worden, sei diese auch schon wieder veraltet gewesen. Niekisch hielt am letzten Sonntag im Café Johannisberg bei der Jahresveranstaltung von »Wirtschaft für Bad Nauheim« den Festvortrag – das Thema »Tierarten, Biodiversität und Ökosysteme sind bedroht! Was bedeutet das für den Menschen?«. Viele Gäste folgten der Einladung, nutzten im Anschluss die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Prof. Dr. Manfred Niekisch ist mit dem umfangreichen Themenfeld, nicht zuletzt als Professor für Internationalen Naturschutz und als Zoodirektor, bestens vertraut. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit dem Artenschutz, widmet sich praktisch und wissenschaftlich dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Der geografische Fokus der Arbeit Niekischs liegt auf Regionen in Südamerika und in Vietnam. Seine Forschung reicht von Studien zur potenziellen Landnutzung subantarktischer Gebiete im Süden

Argentiniens bis zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Ressourcen im vietnamesischen Mekong-Delta. Die Arbeit des traditionellen Frankfurter Zoos als Stätte der Bildung, Forschung und Erholung steht für ihn ebenso im Mittelpunkt.

»Die biologische Diversität ist die Basis der weiteren Evolution des Lebens«, so Niekisch. Gemeinsam mit dem Klima bilde die Biodi-

versität (Vielfalt der Arten und des Lebens auf der Erde) das Fundament der nachhaltigen Entwicklung. Den globalen Biodiversitätsverlust verdeutlichte Niekisch an vielen Beispielen ökologischer Katastrophen, sei es durch Abholzungen, nicht angepasster Landwirtschaft oder Verlust der Nutzungsoptionen für lokale Kleinbauern oder Überfischung und Tiefseefischen. Zum Schutz der Biodiversität sei eine vernünftige globale Politik erforderlich, die auch für den Klima-

schutz, Armutsbekämpfung und Friedenssicherung notwendig sei. Auf die Frage, was der Verursacher Mensch tun könnte, um dem entgegenzuwirken, gab es viele Antworten. »Ein politisches Klima für Veränderungen schaffen«, so Niekisch. Wer bei sich selbst beginnen möchte, sollte sein Konsumverhalten überdenken. Reduzierung der Plastikverwendung, Energieeinsparung und Stärkung durch regionale Einkäufe lauten Anregungen. Niekisch: »Ohne Vernunft geht es nicht.«



Prof. Manfred Niekisch